

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf, Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi, Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Redaktion: 056 460 77 98
redaktion.rs@effingerhof.ch
Inserate: 056 460 77 84
inserate@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch

effingermedien
Verlag der Effingerhof AG
Aktuelles auch auf effingermedien.ch

RundschauRS

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger



AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

info@muthers-haushaltsservice.ch
079 656 01 68
Eveline Muther
5417 Untersiggenthal

Muthers's Haushalts- & Entlastungsservice
für eine rundum angenehme Wohnatmosphäre!

www.muthers-haushaltsservice.ch

Kanalsanierung ist Vertrauenssache.

geiger

Kanaltechnik | www.geiger-kanaltechnik.ch

Geiger Kanaltechnik AG
Untere Grubenstr. 3, 5070 Frick
Tel. 062 865 40 00
info@geiger-kanaltechnik.ch

Razi Tattoo

Dein Tattoo-Studio im Zurzibiel!

Hauptstrasse 29A
5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 96 66
www.razi-tattoo.ch



aarepark **coop**
für mich und dich.

AAREPARK BEWEGT
12. bis 20. Februar 2016

Zu gewinnen:
Romantisches
Weekend für 2
im 5-Sterne-
Hotel

Schreiben Sie die schönste Lovestory!

Fotografiert euch in der Foto-Box
Bis 20. Februar

Auftritt Acapella-Band Urstimmen
Samstag, 20. Februar, 11 und 13 Uhr

Wohlfühl-Momente in der Mall
Samstag, 20. Februar, 10–17 Uhr

Ein besseres Zuhause



DIE GEBURTSHELFERKRÖTE: Sie wird in der Umgangssprache auch «Glögglifrosch» genannt und steht auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Im Gebiet Ölweier in Ehrendingen gibt es bereits eine schöne Geburtshelferkröten-Population. Pro Natura will ihr noch bessere Bedingungen bauen. *Fortsetzung Seite 9*
Bild: Pro Natura/Christoph Flory

UNTERSIGGENTHAL: Fasnachtsrückblick Heidugger-Ball

In Untersiggenthal fand zum 29. Mal die weitherum bekannte Heidugger Fasnacht statt.

Auf dem traditionellen Heidugger-Ball am Freitagabend war die Stimmung in der grossartig fasnächtlich dekorierten Mehrzweckhalle von Anfang an «heiss». Tanz und Stimmung mit der «Inside»-Band aus dem Allgäu liessen kein Bein lange unbewegt. Ob auf der Tanzfläche, auf den Gängen oder in der Bar, Ausgelassenheit und Freude am Ereignis war überall spürbar.

Hauptsach verkleidet

Die meisten Ballbesucher folgten der Aufforderung der Heidugger-Clique, die das Motto «Heidugger ... Hauptsach verkleidet» ausgegeben hatte: Ein wichtiger Teil der fasnächtlichen Stimmung, ergänzt mit Guggenmusik. Ganz im Sinne der Fasnacht und dem Heidugger-Ball beteiligten sich viele Masken am Maskenball und unterhielten die Gäste prächtig. Um Mitternacht war grosse Prämierung und Demaskierung. Anschließend wurde bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen und friedlich gefeiert.

Kleine Fasnacht

Am Samstag war die Fasnacht für die Kleinen angesagt. Ebenfalls ganz traditionell freute sich die Heidugger-Clique über die vielen verkleideten Kinder. Tanz, Stimmung und Zauberei mit DJ Padi und Clown Billy liessen auch die kleinen Fasnächtler den schönen Brauch feiern. Selbstverständlich wurden auch bei den Kindern die besten Sujets prämiert. Ein grosser Gabentisch wurde unter den Kindern verteilt.

Text eingesandt



Ob kleine Fasnächtler, oder ...



... grosse: Kreativität kennt keine Grenzen

Bilder: zVg

diese Woche



Musisch. Motivierte Musikanten trotzten dem drohenden Zerfall ihres Vereins.

SEITE 5



Rotzig. Eine Handpuppe erzählt den Kleinsten grosse Geschichten in der Chinder-Chile.

SEITE 8



Siegreich. Doppelter Aargauer Erfolg bei den Badminton-Schweizermeisterschaften.

SEITE 10

topTipp



Lesung mit NZZ-Journalist

Marcel Gyr bringt mit seinem Buch «Schweizer Terrorjahre» so manches ans Licht.

Es geht um den Flugzeugabsturz von Würenlingen vom Februar 1970. Die Kulturkommission und die Gemeindebibliothek Würenlingen ermöglichen das Gespräch mit dem Autor dieses aufsehenerregenden Buches.

Donnerstag, 25. Februar, um 20 Uhr, Türöffnung um 19.30 Uhr, Bibliothek Würenlingen, Dachboden Post, kostenlos

EHRENDINGEN: Naturschutzprojekt

Der Geburtshelferkröte helfen

Fortsetzung von der Front.

Im Ölweiher-Gebiet soll die Geburtshelferkröten-Population Dank besserer Lebensbedingungen wachsen. Unterhalb des Steinbucks liegt in einer tiefen Mulde der Ölweiher, ein grosser Weiher, entstanden in der Grube des Mergelabbaus für die Zementfabrik. Zu seinem Namen kam er durch die hier deponierten Industrieabwässer, was ab 1957 untersagt wurde. Seither hat die Geburtshelferkröte dieses Terrain für sich entdeckt. Dass dieses Tier, liebevoll Glögglifrosch genannt, gern hier lebt, liegt an den guten Lebensbedingungen: ein tiefes Gewässer an geschützter Lage für die Laichablage und sonnige, trockene Hänge in der Nähe für die Nahrungsaufnahme. Der Naturschutz begrüsst diese Entwicklung, da die Kröte auf der Roten Liste der bedrohten Arten steht.



Projektleiter Witzig präsentiert den Platz neben dem Ölweiher, vor den trockenen Hängen am Steinbuck, auf dem ein dritter Teich gebaut werden soll

Bild: ec

Drei Teilprojekte

Pro Natura besitzt grosse Landflächen im Ölweiher-Gebiet und will dem Glögglifrosch nun noch bessere Bedingungen schaffen. Einige Arbeiten sind bereits im Gange, andere sollen im Sommer folgen, da hierfür noch eine Baubewilligung nötig ist.

Derzeit wird der Wald von einer Holzerequipe ausgedlicht. Ziel ist ein lichter Offenwald, ähnlich wie im Gebiet Gipsgruben. Das Sonnenlicht dringt bis auf den warmen Kalkboden, so dass eine Krautschicht entstehen kann. Sobald es die Witterung zulässt, soll der zweite Projektteil umgesetzt werden. Der kleine Tümpel unterhalb des Ölweihers soll leicht ausgehoben und vom Schlamm befreit werden. Dadurch steht der Geburtshelferkröte ein zweiter Laichplatz zur Verfügung. Einen dritten Weiher plant Pro Natura auf einem flachen Gelände oberhalb des Ölweihers. Weil es sich um einen neuen Weiher handelt, wird eine Baubewilligung

benötigt. Dieses Gewässer wird dann nur mit Regenwasser gefüllt, da ein natürlicher Zufluss fehlt. Daher ist vorgesehen, ihn mit Lehm abzudichten.

Gute Zusammenarbeit

Auf Wunsch der Oberehrender Jagdgesellschaft wird in einem weiteren Schritt der Maschendrahtzaun entlang der Weidstrasse entfernt, damit das Wild freiere Bewegungsmöglichkeiten erhält. Grundsätzlich, so betont Projektleiter Ulysses Witzig beim Rundgang, lege Pro Natura Wert auf gute Zusammenarbeit und habe daher Kontakt mit der Jägerschaft, mit der örtlichen Meliorationskommission (also auch mit Gemeinderat Markus Frauchiger), mit dem Kanton, dem Natur- und Vogelschutzverein, dem Pächter und dem Förster. Die Arbeiten von Pro Natura werden vom Kanton finanziert.

Claudio Eckmann

Informationen zum Projekt

Warum übernimmt der Kanton die Kosten für diese Naturschutz-Massnahmen?

Legt Pro Natura ein ausgereiftes Projekt vor (begleitet, kontrolliert und abgenommen durch den Kanton), das eine der Top-Zielarten betrifft, dann übernimmt der Kanton die Kosten. Dazu ist er gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz auch verpflichtet. Die Geburtshelferkröte mag etwas gewöhnlich erscheinen, aber für Aargauer Verhältnisse ist sie mit der Bedrohung von Pandas oder Blauwalen vergleichbar.

Ulysses Witzig, Projektleiter

Die Geburtshelferkröte (auch «Glögglifrosch» genannt)

Die Kröte ist bräunlich-grau und nur etwa 3,5 bis 5 cm gross, hat rötliche, kurze Beine und eine spitze Schnauze. Die Körperoberseite ist mit rundlichen Wärschen übersät. Die Geschlechter sind kaum zu unterscheiden.

Die Lebensweise der Geburtshelferkröte ist einzigartig unter den einheimischen Amphibien. Sie paart sich an Land, legt die Eier nicht ins Wasser ab, sondern betreibt Brutpflege an Land. Das Männchen fängt die aus dem Weibchen austretenden 20 bis 70 Eier auf und wickelt diese Eierschnüre um seine Hinterbeine. Danach begibt sich das Männchen in ein unterirdisches, feuchtwarmes Versteck und lebt die folgenden 20 bis 45 Tage sehr verborgen. Erst mit den reifen Eiern geht es zum Fortpflanzungsgewässer. Hier schlüpfen sogleich die Larven. Sie sind mit inneren Kiemen schon recht weit entwickelt.

Je nach Schlüpfzeitpunkt, Nahrungsangebot und Temperatur verändern sich die Kaulquappen noch im gleichen Herbst zu landlebenden Tieren, oder sie überwintern als Larven im Gewässer. Solche Larven können bis neun Zentimeter lang werden, womit sie die grössten Kaulquappen der einheimischen Amphibienarten sind. Im Mai/Juni des folgenden Jahres wandeln sie sich um.

Die Geburtshelferkröten sind dämmerungs- und nachtaktiv. Männchen rufen alle ein bis acht Sekunden ein flötendes üh üh üh. Rufen mehrere Männchen gleich-

zeitig in jeweils leicht unterschiedlichen Tonhöhen, erinnert der Klang an ein Glockenspiel oder Kuhglockengeläut.

Lebensraum der Kröte sind Tümpel in Gruben und Steinbrüchen, verschiedene Nutzweihen (z. B. Feuerweihen), Rinnsale und andere Gewässer in Auengebieten. Sogar an nicht allzu stark fließende Stellen in Bächen oder Flüssen sind sie zu finden. Ganzjährig wasserführende Gewässer, also solche, die nicht austrocknen, sind geeigneter, da ja ein Teil der Larven im Gewässer überwintert und trotz kurzzeitigem Einfrieren überlebt.

Spezieller sind die Ansprüche an den Lebensraum an Land. Der muss möglichst nahe am Gewässer liegen, mit sonnen-exponierten, sandigen, lehmigen oder lockerhumosen Hängen, oder Böschungen mit lockerem Boden und wenigstens stellenweise spärlicher Vegetation. Gut geeignet sind auch besonnte, fugenreiche Mauern, Terrassen, Treppen, Steinhäufen, Steinplatten oder Holzstapel. Die Geburtshelferkröte bevorzugt hohe Temperaturen (Vorzugstemperatur von über 30 °C) und mittlere Feuchtigkeit. Sie ernährt sich von lebenden Kleintieren am Boden wie Käfern, Schnecken, Spinnen oder Würmern. Der Glögglifrosch steht auf der Roten Liste der bedrohten Arten.

Quelle: harch.ch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz)



Inserat



Für Getränke, Essen und gute Gespräche ist gesorgt

Während der Sanierungsmesse stehen Ihnen verschiedene Informationsstandorte mit entsprechenden Beratern zur Verfügung, zu folgenden Themen: Lärm-Schallschutz, Sicherheit, Haustüren, Storen- und Rollläden sowie Zubehör.

10.00 – 16.00 Uhr
diverse Vorträge und Vorführungen

Inserat

EXPO Senio
SAMSTAG, 12. MÄRZ 2016 - TRAFO BADEN
MARKTPLATZ FÜR DAS LEBEN IM ALTER
Infos - Vorträge - Begegnungen
Geöffnet von 9.00 - 18.00 Uhr
Kostenloser Eintritt
www.exposenio.ch

EHRENDINGEN AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kindergarten Unterdorf – Vermietung

Der Kindergarten Unterdorf zog kürzlich in die erweiterte und sanierte Schulanlage Ifängli – so sieht es das Schulraumkonzept vor. Die nach den Sportferien leer werdenden Räumlichkeiten inklusive dem Umgebungsareal konnten an den Verein Chinderhuus Surbtal vermietet werden. Das aktuell, auch von der Gemeinde vermietete «Binderhaus» an der Dorfstrasse, vermag den feuerpolizeilichen Ansprüchen an eine Kinderkrippe nicht mehr zu genügen. Mit dem Kindergarten Unterdorf steht der Krippe damit auch weiterhin ein ideales Areal innerhalb des Dorfes zur Verfügung. Die Gemeinde beteiligt sich anteilmässig an den bedürfnisgerechten Investitionen, welche über den 5-jährigen Mietvertrag wieder zurückgelangen. Die Vermietung ist für die Gemeinde wie auch für die Kinderkrippe eine Ideallösung und ermöglicht eine seröse Planung in den kommenden fünf Jahren. Die Chancen, welche das Areal inmitten des Baugebietes im Unterdorf bietet, werden in der laufenden Revision der Zonenplanung geklärt.

Ehrendingen – Badenfahrt

Aus der Bevölkerung hat sich ein Organisationskomitee gegründet, welches die Gemeinde Ehrendingen an der Badenfahrt 2017 mit einer

Beiz vertritt. Der Gemeinderat hat, vorbehaltlich dem Budgetbeschluss durch den Souverän, eine Defizitgarantie in der Höhe 30000 Franken gesprochen und stützt sich dabei auf die gemachten Erfahrung vergangener Badenfahrten.

Abteilung Bau Planung Umwelt

Bruno Roth, Bausekretär hat sein Arbeitspensum seit anfangs Jahr auf 40% reduziert. Sabrina Keller, Sachbearbeiterin 40% wechselt von der Abteilung Kanzelei auf die Bauverwaltung. Zur Ergänzung des Teams der Bauverwaltung wird nächstens eine 50%-Stelle ausgeschrieben.

Altpapiersammlung

Am Samstag, 20. Februar findet die nächste Papiersammlung statt. Die Sammlung wird durch den Turnverein Ehrendingen durchgeführt. Das Altpapier und der Karton sind separat in handlichen, gut tragbaren Bündeln zusammengeschürt am Sammeltag ab 7 Uhr bereitzustellen. Gemischte Bündel werden nicht gesammelt. Papier in Schachteln, Papiersäcken und Einkaufstaschen wird nicht mitgenommen. Falls das Papier nicht bis 15 Uhr abgeholt wurde, melden Sie sich bitte bei der Nummer 078 840 18 20.

Mütter- und Väterberatung

Die Beraterin Beatrice Strub, Dorfstrasse 21, Ehrendingen freut sich auf Ihren Besuch! Montag, 22. Februar, 8.30 bis 11.30 Uhr, Beratung mit Voranmeldung. Weitere Beratungsstellen und sämtliche Termine finden Sie auf www.mvb-baden.ch.

TREFFS/VEREINE/TRAININGS

EHRENDINGEN

Chinderhuus Surbtal

Leitung: Debora Schmidhalter und Sonja Kägi, Dorfstrasse 4, Ehrendingen, Tel. 056 222 16 30, info@chinderhuus-surbtal.ch, www.chinderhuus-surbtal.ch

Lägerschützen Ehrendingen-Ennetbaden

Kontakt: Michael Kappeler, Präsident,

Telefon 056 222 10 18, http://sites.google.com/site/laegerschuetzen/

FREIENWIL

Freier Schiessverein Freienwil

(FSV Freienwil) Kontakt: Werner Suter, werner.suter@bshg.com, www.fsv-freienwil.ch.

AlpsteG Fenster AG
5600 Lenzburg
Niederl. Kirchweg 15

- Fenster
- Türen
- Beschattungen
- Kompetenz
- Qualität
- Erfahrung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.alpsteG.ch